

MELDUNGEN

Streifendienst erwischt 40-Jährigen mit Drogen

HOLZBÜTTGEN (NGZ) Drogenfund in Holzbüttgen: Die Polizei hat auf einer Streife am Dienstag gegen 21.15 Uhr auf der August-Thyssen-Straße einen 40-jährigen Verdächtigen ausgemacht. Als dieser die Beamten sah, versuchte er zunächst zu fliehen, jedoch ohne Erfolg. Bei der Durchsuchung stellten die Ordnungshüter Betäubungsmittel sicher. Sie nahmen den 40-Jährigen wegen Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz vorläufig fest. Die Ermittlungen dauern an.

Unfall in Büttgen sorgt für Verkehrschaos

BÜTTGEN (NGZ) Auf der Kreuzung L381/L154 in Höhe Büttgen hat es am Mittwochnachmittag einen Verkehrsunfall gegeben. Ein Autofahrer war beim Abbiegen von der L154 nach rechts auf die L381 mit einem Motorrollerfahrer kollidiert. Dieser kam dabei zu Fall und verletzte sich. Rettungskräfte brachten ihn in ein nahegelegenes Krankenhaus. Die Polizei sperrte den Kreuzungsbereich für die Dauer der Unfallaufnahme. Es kam in diesem Bereich zu Verkehrsstörungen.

Vorster Bruderschaft feiert Schützenball

VORST (NGZ) Die Vorster St. Eustachius Schützenbruderschaft feiert am Samstag, 18. Januar, ihren Schützenball, zu dem ausdrücklich auch Nichtschützen eingeladen sind. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr mit dem Einmarsch der Schützenkönige in das Festzelt auf dem Eustachius-Platz (Einlass 19 Uhr). Neben den Königen aus dem Kaarster Stadtgebiet sind die Würdenträger aus Tegelen, Kleinenbroich, Niederheide, Grefrath und Kaiserswerth eingeladen. Eintritt fünf Euro.

Pumptrack-Anlage nimmt Gestalt an

Zwölf Kaarster Jugendliche haben im Bebop Ideen gesammelt, wie die spezielle Mountainbike-Strecke am Bruchweg aussehen könnte. Bebop-Leiter Ken Schultze bastelte ein Modell. Dieses wird im Jugendhilfeausschuss vorgestellt.

VON STEPHAN SEEGER

KAARST Eine Wiese, Bäume, eine asphaltierte Strecke und Männchen, die auf Fahrrädern sitzen – das Modell der Pumptrack-Anlage, das Ken Schultze aus Gips, Modelliermasse und Modellbau-Materialien gebastelt hat, überzeugt optisch. Dabei ist Ken Schultze selbst nicht zufrieden mit seinem Entwurf. „Hätte ich mehr Zeit gehabt, wäre es noch besser geworden“, sagt er. Da das Modell vor dem Jugendhilfeausschuss am 23. Januar aber fertig sein musste, hat er auf ein paar Details verzichtet.

Gemeinsam mit zwölf Jugendlichen im Alter von zehn bis 19 Jahren haben Schultze und Ralf Schilling vom Kaarster Jugendamt Ideen gesammelt, wie die neue Pumptrack-Anlage in dem geplanten Sportpark am Bruchweg in Holzbüttgen aussehen könnte. Dazu gab es bereits Anfang November ein Treffen im Haus der Jugend. Mit dabei waren einige Jugendliche, die bereits die ehemalige BMX-Strecke an der Erfstraße geplant hatten, wo jetzt ein Kindergarten steht. Die Idee dazu kam vom Jugendamt. „Wir wollten die Interessen der Jugendlichen wahrnehmen und gemeinsam mit ihnen über das Projekt sprechen“, sagt Schultze. Und das kam bei den Jugendlichen gut an. Aber: Es wurde ihnen auch gleich klar gemacht,

Ken Schultze hat dieses Modell der neuen Pumptrack-Anlage gebastelt – aus Gips und Modelliermasse
FOTO: KEN SCHULTZE

dass sich die Ideen im Rahmen des Möglichen bewegen müssen. Der Vorschlag, die Strecke auch nachts zu beleuchten, wurde beispielsweise direkt verworfen. Als Impuls hatte Schultze Filme von Pumptrack-Anlagen aus den USA vorbereitet. Auf diesen Anlagen werden teilweise sogar Meisterschaften ausgetragen. „Die Jugendlichen sollten mal sehen, was möglich ist“, sagt Schultze. Danach wurde auf einem Flipchart eine Strecke gestaltet. Die asphaltierte, nicht langgezogene Bahn soll rund 30 mal 60 Meter lang und vier bis fünf Meter breit sein, um verschiedene Schwierigkeitsgerade zu schaffen und eine parallele Nutzung zu ermöglichen. Der Startpunkt ist erhöht, weil bei dieser Sportart keine Pedale genutzt werden

und die Fahrer durch die Hügel auf der Strecke Schwung holen. Die Strecke verfügt über mehrere Steilkurven mit unterschiedlichen Höhen. Die beiden gegenüberliegenden Fahrbahnen sollen mit einer Diagonalen Strecke verbunden werden, wo ebenfalls eine Steilkurve eingebaut ist.

Wichtig für die Jugendlichen ist auch das Drumherum: Der nicht befahrbare Teil der Strecke soll aus Naturrasen bestehen, auf dem bequeme Sitzbänke und Mülleimer stehen. „Auf Fahrradständer haben wir verzichtet, weil die Jugendlichen ihre Räder seitlich ablegen“, erklärt Schultze, ehe er das Ganze modellierte. Im Jugendhilfeausschuss wird er sein Modell nun vorstellen.

Die Kosten für die Pumptrack-Anlage belaufen sich laut einer Kon-

zeptstudie des Planungsbüros Pätzold + Snowadsky auf 121.380 Euro. Insgesamt sind für die Umgestaltung des Areals am Bruchweg 1,4 Millionen Euro im Haushalt für 2020 vorgesehen. Die ursprünglichen Mittel von einer Million Euro wurden für das laufende Jahr noch einmal um 400.000 Euro angehoben. Der Sportausschussvorsitzende Ingo Kotzian (CDU) hofft, dass es nun endlich auch mal losgeht mit den Bauarbeiten. „Die Verwaltung hat nach den Beschlüssen im vergangenen Jahr die Ausführungsplanung ausgeschrieben und nach meinem Kenntnisstand auch vergeben. Wir hoffen, dass wir noch dieses Jahr in die Vergabe gehen können“, sagt Kotzian. Das Modell von Ken Schultze ist dabei ein erster Schritt.

INFO

Weitere Pläne für den Bruchweg

Kleinspielfeld Ein 970 Quadratmeter großes Kleinspielfeld (Kunststoff) soll 161.602 Euro kosten.

Leichtathletik Neben einer Laufbahn ist eine Weitsprunggrube geplant. Kosten: 97.500 Euro.

Boule Auch eine Boulebahn soll entstehen (2856 Euro).

Spielplatz Am Bruchweg soll ein Spielplatz entstehen.



Wenn aus Angehörigen und Begleitern Freunde werden

BÜTTGEN (keld) Der alte Mann erzählt bewegt vom Schicksal seiner demenzten Frau, die nach einem Sturz zunächst im Heim versorgt wird und demnächst nach Hause kommt. Seine Tränen kann der 83-jährige dabei nicht zurückhalten – aber das muss er im Gesprächskreis für pflegende Angehörige auch nicht. Hier im Büttger Treff findet er seit dem Frühjahr 2019 Rat, Hilfe und emotionale Unterstützung: Sei es beim Umgang mit Krankenkassen

und Behörden oder der Beantragung von Hilfsmitteln. Der Gesprächskreis für pflegende Angehörige besteht seit einem Jahr und die Bilanz fällt überaus positiv aus. Mittlerweile hat sich eine feste Gruppe von fünf Teilnehmern gebildet, die sich mindestens ein Mal monatlich trifft. Der Gesprächskreis gehört zum Projekt einer Quartiersinitiative „Älterwerden in Büttgen“ und überwindet inzwischen Generationen: Sarah Pommerening ist

Mutter von drei Kindern, davon zwei mit einer schweren Behinderung. Über das Angebot des Gesprächskreises freut sich die 36-Jährige sehr, da es nichts Vergleichbares in Büttgen gebe. Sie empfindet den guten Austausch als echte Bereicherung. In Gisela Seidel, einer zertifizierten Seniorenbegleiterin, hat sie die richtige Ansprechpartnerin gefunden: Sie hilft ihr bei allen Fragen des Alltags und begleitet Unternehmungen, wobei auch Seidels Enkel

mit von der Partie sind. So ist ein besonderes Verhältnis entstanden.

Inzwischen ist aus der Angehörigengruppe auch eine Trauergruppe geworden: Zwei Damen haben ihre Ehemänner liebevoll bis zum Tod gepflegt und finden nun Halt durch die Gruppe in der Lebensbegleitung dieser speziellen Phase. Und Kati Reinartz hat über viele Jahre diverse Familienmitglieder gepflegt und bereits in den 1980er Jahren einen Begleiterkurs in der Alten-

pflege bei Gerda Linden – ehemalige Leiterin einer Schule für Altenpflege und heute im Büttger Treff aktiv – absolviert. Trotzdem ist Reinartz sehr froh über den Gesprächskreis: Hier könne man sich „richtig auskotzen“ und erfahre eine kontinuierliche Begleitung.

Mittlerweile sind echte Freundschaften mit Treffen auch außerhalb der Gruppe entstanden. Alle schätzen zufällige Begegnungen vor Ort und unterstützen sich mit

aufmunternde SMS und dem Wissen, zu jeder Zeit einfach mal anrufen zu können. Ergeben sich andere positive Kontakte, kann sich derjenige selbst zum Seniorenbegleiter ausbilden lassen. Der Gesprächskreis hat einen Notfallordner entwickelt, der für geringes Entgelt erworben werden kann. Weitere Informationen gibt es bei Cordula Bohle unter der Telefonnummer 02131 2025060 oder per Mail an cordula.bohle@caritas-neuss.de.

Kita-Bau an der Birkhofstraße hat begonnen

Das Gebäude kostet die Stadt 4,5 Millionen Euro. Die Eröffnung ist für das Frühjahr 2021 geplant.

VON ELISABETH KELDENICH

BÜTTGEN Die zukünftigen Bewohner nahmen das Areal gleich in Besitz: Acht kleine „Bauherrn“, stilvoll mit Warnwesten, Helmen und Schaufeln ausgestattet, buddelten im Sand am Standort des neuen Johanneskindergartens an der Birkhofstraße in Büttgen. Die Kinder des bald „alten“ Johanneskindergartens waren in Begleitung von Kindertagesstättenleiterin Melanie Bliesner erschienen, um gespannt den ersten Spatenstich für ihre neue Heimat zu verfolgen: „Wir machen aus dieser Baustelle auch ein Projekt für Kinder. Das wird extrem spannend sein, unsere Kita wachsen zu sehen“, sagte Bliesner

Und tatsächlich bekamen die Kinder eine ganze Menge geboten: Bagger waren in Aktion aus nächster Nähe zu bestaunen. Bürgermeisterin Ulrike Nienhaus begrüßte unter anderem den Ersten Beigeordneten Sebastian Semmler, die Technische Beigeordnete Sigrid Burkhart, Vertreter des Trägers der Diakonie

Neuss-Süd und Ute Schnur vom Jugendamt der Stadt Kaarst. Die Kinder des jetzigen Johanneskindergartens werden in den Neubau mit vier Gruppen einziehen. Zwei Gruppen der Interimslösung am Wald kommen hinzu – die neue Kita ist somit sechsstufig angelegt.

Die Ausschreibung für den Bau erfolgte im März 2019, an der fünf

Architekturbüros teilnahmen. Architekt Johannes Post stach schließlich die Konkurrenz aus und wurde mit dem Bau beauftragt. Er informierte über die neue Kita: Sie verfügt über eine Fläche von 1500 Quadratmetern, wird zweigeschossig, erhält ein Satteldach, eine verklimate Fassade und soll an eine historische Hofanlage erinnern. „Die-

ser Entwurf war zweifellos der beste und erfüllt unsere Erwartungen an einen städtebaulich attraktiven und funktional überzeugenden Baukörper“, fasste Sigrid Burkhart zusammen. Zudem entsteht ein Außenbereich von 1400 Quadratmetern mit vielen Spielmöglichkeiten. Bis jetzt sei man gut im Terminplan, erklärte Johannes Post. Die Eröffnung ist für Frühjahr 2021 geplant. Die Stadt stellt 4,5 Millionen Euro für den neuen Johanneskindergarten zur Verfügung.

Bürgermeisterin Ulrike Nienhaus zeigte sich sehr zufrieden mit dem Projekt: „Damit decken wir in ganz zentraler Lage den Bedarf und schaffen ein sehr gutes Angebot für junge Familien in Büttgen.“ Denn Kitaplätze seien im Stadtgebiet nach wie vor sehr gefragt. Der Erste Beigeordnete Sebastian Semmler meinte dazu: „Diese Kindertagesstätte stellt unsere Kita-Landschaft insgesamt auf breitere Füße und unterstreicht unseren Anspruch, eine qualitativ hochwertige Betreuung zu gewährleisten.“

Schnuppertag an der Gesamtschule Büttgen

BÜTTGEN (NGZ) Die Gesamtschule Büttgen lädt am kommenden Samstag, 18. Januar, die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen der Grundschulen und zehnten Klassen der weiterführenden Schulen zu ihrem Tag der offenen Tür ein. Von 10 bis 13 Uhr können sie die Besonderheiten der Schule kennenlernen erleben.

In verschiedenen Informationsveranstaltungen und individuellen Gesprächen werden Mitglieder der Schulleitung die pädagogischen Zielsetzungen, die Schulabschlüsse, die Berufsorientierung in der Mittelstufe sowie die gymnasiale Oberstufe (elfte Klasse) vorstellen. Während sich die Viertklässler sportlich betätigen, experimentieren, werken und bauen oder bei Interesse am Unterricht im gemeinsamen Lernen teilnehmen, machen sich die zukünftigen Oberstufenschüler mit den Inhalten, den Methoden und dem Aufbau der neuen gymnasialen Oberstufe vertraut. Diese sieht vor, dass die Schüler nach einer Einführungsphase in der Jahrgangsstufe elf

zwei Qualifikationsphasen absolvieren, um für die Abiturprüfungen zugelassen zu werden.

Fragen zu den Eingangsprofilen im Jahrgang fünf und zu den Oberstufenprofilen werden beantwortet. Die Besucher können alle Klassen-, Kurs- und Fachräume inspizieren und Fragen zum Unterricht stellen. Es hat bereits Tradition, dass gemischte Paare jüngerer und älterer Schüler durch die Schule führen. Außerdem wird der Förderverein über seine Aktivitäten berichten, auch die Schüler- und Elternvertretung stellt sich den Besuchern vor. Wichtig für viele Eltern ist das Mittagessen in der Schule, deshalb werden sich auch die Caterer zeigen und erklären, was die Kinder am Mittag auf ihre Teller bekommen.

Am kommenden Dienstag, 21. Januar, können zukünftige Schüler der Oberstufe ab 18 Uhr noch einmal alle für offen gebliebene Fragen im Rahmen eines Informationsabends stellen. Dabei können sie sich aussuchen, ob sie ihre Eltern mitbringen oder alleine kommen.



Architekt Jakob Post, Bürgermeisterin Ulrike Nienhaus und Melanie Bliesner, Leiterin des Johanneskindergartens, mit Kindern beim Spatenstich. FOTO: SALZ